



## Aus dem Gemeinderat vom 21. Mai 2012

### **Beschaffung eines Mannschaftstransportwagens (MTW) für die Freiwillige Feuerwehr (Löschzug Ehingen)**

Der derzeitige MTW des Löschzuges Ehingen kommt nicht mehr durch den TÜV und muss außer Dienst gestellt werden. Nach dem Feuerwehrbedarfsplan ist eine Ersatzbeschaffung vorgesehen. Im Haushaltsplan sind Mittel bereit gestellt. Kämmerer Fürst erläutert die Finanzierung. Unter dem Strich verbleibt eine überplanmäßige Ausgabe in Höhe von ca. 1.400,- €. Zusammen mit Kommandant Zeller wird der umfangreiche Angebotsvergleich vorgestellt. 9 Angebote liegen vor. Es wurden die Komponenten Fahrzeug, Umbau, Beklebung und Ausbaumaterial geprüft. Als wirtschaftlichste Alternative empfehlen Kämmerer und Kommandant die Beschaffung eines FORD Transit der Fa. Hensel mit dem stärkeren Motor mit 140 statt 125 PS zum Angebotsendpreis von 39.653,- €. zuzüglich Beklebung und Ausbaumaterial. Der Gemeinderat beschließt die Beschaffung des MTW.

### **Grund- und Hauptschule Mühlhausen-Ehingen:**

- Situationsbericht seitens der Schulleitung
- Einrichtung einer Ganztagsgrundschule

Bürgermeister Lehmann begrüßt dazu Schulleiter Werner Duffner und die unter den Zuhörer weilenden Eltern und Lehrerinnen und Lehrer. Städte und Gemeinden seien aktuell damit beschäftigt auf die wechselnden Rahmenbedingungen der Schulpolitik des Landes zu reagieren. Eine große Herausforderung stellen die überall zurückgehenden Schülerzahlen dar. Waren es in Mühlhausen-Ehingen im Jahre 2000 noch 197 Grundschüler und 100 Hauptschüler, so waren es 2011 noch 136 Grundschüler und 50 Hauptschüler. Der Trend sei derzeit die Werkrealschulen zu Gemeinschaftsschulen zu entwickeln. Dies gehe aber nur bei einer stabilen Zweizügigkeit der Klassen. Dies sei in Mühlhausen-Ehingen nicht möglich. Sehr wohl sei aber möglich, den Status der Werkrealschule zu halten und für eine attraktive Grundschule zu sorgen.

Werner Duffner berichtet, dass derzeit nur 5 Schüler für die kommende Klasse 5 gemeldet sind. Es finde in den Hauptschulklassen jahrgangsgemischter Unterricht statt. Auch kämen vermehrt Hauptschüler aus Singen. In den Klassen 6 und 7 erwarte man wieder zurückkommende Schüler aus Gymnasien und Realschulen aufgrund der weggefallenen Grundschulempfehlung. Nach wie vor könne durch die Werkrealschulkooperation mit Engen ein mittlerer Bildungsabschluss erzielt werden.

In Bezug auf die Errichtung einer Ganztagsgrundschule ist es für BM Lehmann wichtig, dass das Profil entsprechend geschärft wird. Eine gute Grundschule sei für eine Gemeinde genauso wichtig wie ein guter Kindergarten. Deshalb soll der Startschuss für die Ganztagsgrundschule gegeben werden. Schulleiter Duffner stellt das von der Schule erarbeitete Ganztagskonzept vor. In Mühlhausen-Ehingen sei nur die Form der ‚offenen Ganztagschule‘ umsetzbar, weil nicht alle Eltern ihre Kinder zwingend den ganzen Tag in die Schule geben wollen. Die Gründe für die Einführung: Möglichkeiten zur weiteren Rhythmisierung des Tages, bessere Vereinbarung von Beruf und Familie, sozialer Integrationsbedarf, Veränderung von Lebenswelten. Die Struktur des Stundenplanes erfahre eine Änderung in sog. Unterrichtsblöcke in der Fächerverbünde ohne Pausengong unterrichtet werden. Dazu gehören am Morgen nach wie vor das Betreuungsangebot im Rahmen der ‚verlässlichen Grundschule‘, ein offene Anfang, betreutes Mittagessen, Bewegungsangebot und am Nachmittag eine begleitete Lernzeit (u.a. für Hausaufgaben). Um 15.30 Uhr ist der Tag zu Ende und die Kinder können ohne Hausaufgaben nach Hause. Die Umsetzung erfordere Maßnahmen in den Bereichen Mittagessen, Mittagspause und Angebotsformen.

Gemeinderätin Winkler, die als Lehrerin an der Schule Eigeltingen unterrichtet, sagt, dass man dort schon seit mehreren Jahren gute Erfahrungen mit dieser Schulform mache. Neben den Lehrkräften seien auch Lernbegleiter notwendig. Ganz wichtig sei, dass die Kinder die Hausaufgaben in der Schule machen können. Gemeinderat Minge fragt, was von der Schule personell selbst abgedeckt werden kann? Nach Werner Duffner gelte es zusätzliche externe Kräfte durch den Schulträger zu gewinnen. Gemeinderat Folke präzisiert, dass es das Ziel sei, für die ganze Schule einen Ganztagsbetrieb einzurichten. Auch müsse die Essensatmosphäre in der Mensa verbessert werden.

Es entspannt sich eine rege Diskussion, bei der der Gemeinderat auch Fragen aus der Zuhörerschaft zulässt. GR'in Monika Dietrich findet das vorgestellte Konzept sinnvoll. GR Häufle fragt sich, wie das Ganze organisatorisch am besten gelöst werden könne? Und GR Minge wirft die Frage auf, was die Schule selbst



abdecken kann? Laut Werner Duffner werde die Gemeinde nicht umhin kommen auf externe Kräfte zurück zu greifen.

Als nächster Schritt ist vorgesehen, am 18.06.2012 um 19.30 in der Schule einen Informationsabend für die Eltern abzuhalten und sie dabei auch zu befragen und mit ihnen zu diskutieren. Falls man sich zur Einrichtung einer Ganztagsgrundschule entschliesse, sollte der entsprechende Antrag bis Ende September beim Staatlichen Schulamt eingereicht werden.

Der Gemeinderat fasst einstimmig den **Beschluss**: Zur Einrichtung einer Ganztagsgrundschule sollen alle verwaltungstechnisch notwendige Schritte in die Wege geleitet werden.